



Umbau der Autobahnanschlussstelle A 59 Monheim am Rhein - Baubeschluss

Bereich Bauwesen

Verantwortliche/r: Apsel, Andreas

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Verwaltungskonferenz	19.11.2018	Vorberatung
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bauen und Verkehr	29.11.2018	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	05.12.2018	Vorberatung
Rat	19.12.2018	Entscheidung

Beschlussempfehlung

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der vorgelegten Planung die Maßnahme „Umbau der Autobahnanschlussstelle A 59 Monheim am Rhein“ baulich umzusetzen (Baubeschluss). Die hierfür erforderlichen Mittel sind bereits im Haushaltsplan 2019 berücksichtigt.

Begründung

Anlass, Ziel und Zweck der Planung

Insbesondere in den Hauptverkehrszeiten kommt es in beide Richtungen der Opladener Straße regelmäßig zu Staus. Bestätigt werden die schlechten Verkehrsverhältnisse durch ein Verkehrsgutachten, welches Ende 2017 dem Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bauen und Verkehr vorgestellt wurde.

Das umfangreiche Gutachten berücksichtigt die heutigen und zukünftig für die Opladener Str. zu erwartenden Verkehre und betrachtet die Verkehrsabläufe auf dem gesamten Straßenabschnitt zwischen Berliner Ring und bis einschließlich der Autobahnabfahrten. Die Prognose erfasst dabei die Einwohnerentwicklung (Wohngebiete, die in den nächsten acht bis zehn Jahren noch entstehen werden), Verkehre aus weiteren Gewerbeansiedlungen und auch den Verkehr, der im Zusammenhang mit der neuen Kulturraffinerie voraussichtlich entstehen wird.

Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass unter Anderem die Autobahnanschlussstelle A 59 Monheim für die zukünftigen Verkehre nicht ausreichend leistungsfähig ist und die

Verkehre nicht sicher abwickeln kann. Die Anschlussstelle soll deshalb erweitert und ausgebaut werden.

Umsetzung

Für eine bessere Verkehrsabwicklung muss die Anschlussstelle A 59 / Monheim um zusätzliche Fahrstreifen erweitert werden. Aus Leverkusen kommend Richtung Monheim soll die Linksabbiegespur der Anschlussstelle um einen weiteren Fahrstreifen erweitert werden. Zwischen den beiden Auffahrtrampen der Anschlussstelle wird die Fahrbahn um jeweils eine Fahrspur pro Richtung auf insgesamt vier Spuren ergänzt. Die Platzverhältnisse unter dem Brückenbauwerk lassen dies zu.

Im Annäherungsbereich unmittelbar vor der Anschlussstelle soll die Fahrbahn in beide Fahrtrichtungen auf insgesamt fünf Spuren erweitert werden.

Bereits Mitte 2018 wurden Vereinbarungen mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Stadt Langenfeld geschlossen, die den Planungs- und Bauablauf sowie die Kostenaufteilung regeln.

Weiterer wichtiger Beteiligter ist das Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim (VWW). Zum einen werden für die Erweiterung der Opladener Straße Teile des Grundstücks des Verbandswasserwerks benötigt. Zum anderen befindet sich die Autobahnanschlussstelle in einer Wasserschutzzone, in der für Verkehrsanlagen besondere Anforderungen bezüglich des Schutzes des Grundwassers gestellt werden. Grundstücke des VWW sollen auch für die ortsnahe Ersatzpflanzungen der maßnahmenbedingt entnommene Bäume genutzt werden.

Im Vorfeld des Umbaus der Anschlussstelle beginnt der Umbau der Mischwasserkanalisation in der Opladener Straße als eigene Baumaßnahme. Der Kanal wird auf rund 1,6 Kilometern von der Baumberger Chaussee bis zur Anschlussstelle komplett erneuert da der Kanal hydraulisch überlastet ist. An der Baumberger Chaussee erfolgt der Ausbau beispielsweise von einem derzeitigen Nenndurchmesser DN 400 auf DN 1000.

Weiterhin ist die Kanalisation in der Anschlussstelle ebenfalls hydraulisch überlastet und vom baulichen Zustand sanierungsbedürftig, so dass auch hier der Kanal im Baubereich auf ca. 360 m erneuert werden muss.

Maßnahmenkosten

Die Stadt führt die Umbaumaßnahme, von der Planung über die Ausschreibung bis hin zur Bauüberwachung und Abrechnung, durch.

Die vorläufigen geschätzten Baukosten betragen für den Straßenbau rund 2.500.000 Euro und für die Erneuerung der Kanalisation rund 980.000 Euro. Für alle entstehenden Kosten wurde mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW ein Kostenteilungsschlüssel zwischen Bund, Land und der Stadt Monheim am Rhein in Abhängigkeit der Fahrbahnbreiten bzw. Flächen vereinbart:

Anteil Bund: 65,28 %

Anteil Land: 17,36 %

Anteil Stadt: 17,36 %

Da der Landesanteil über die Haushaltsfinanzierung nicht zeitnah zur Verfügung gestellt werden kann und eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme unabdingbar ist, muss der Anteil des Landes von der Stadt Monheim am Rhein übernommen werden.

Über die Baukosten hinaus werden der Stadt Monheim am Rhein vom Landesbetrieb Straßenbau NRW die Planungskosten in Höhe von rund 8,3 % der Baukosten erstattet.

Zeitlicher Ablauf der Maßnahmen auf der Opladener Str. und der Anschlussstelle

Im Zuge der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Opladener Straße sind drei Baumaßnahmen geplant, die teilweise parallel baulich ausgeführt werden müssen.

Im Vorfeld der Straßenbaumaßnahmen muss die Kanalisation erneuert werden. Der geplante Baubeginn für den Umbau der Kanalisation ist Frühjahr 2019. Es ist vorgesehen die bauliche Umsetzung mit zwei Baukolonnen, d.h. an zwei verschiedenen Stellen der Opladener Straße parallel beginnend, vorzunehmen, um den zeitlichen Rahmen für den Gesamtumbau der Opladener Straße einhalten zu können.

Teilweise parallel dazu beginnt voraussichtlich Ende des Jahres 2019 der Umbau der Anschlussstelle A 59 Monheim. Die Verkehrsführung beider Maßnahmen (Kanalbau und Straßenbau) wird eng aufeinander abgestimmt, so dass die Verkehrsbeeinträchtigungen auf ein unbedingt erforderliches Mindestmaß reduziert werden.

Die dritte Baumaßnahme ist der Umbau der Opladener Straße von der Baumberger Chaussee bis zum Knotenpunkt Am Kieswerk. Diese Straßenbaumaßnahme wird im Anschluss an die Kanalerneuerung in der Opladener Straße erfolgen. Derzeit wird das europaweite Vergabeverfahren für die Planungsleistungen im Rahmen dieser Maßnahme durchgeführt. Der Baubeginn ist stark abhängig von den vorangehenden Baumaßnahmen.

Der Umbau der Autobahnanschlussstelle wird bauzeitlich einen großen Einfluss auf die verkehrliche Situation in Monheim am Rhein haben, da die Opladener Straße eine der drei Hauptverkehrsverbindungen an das übergeordnete Verkehrsnetz darstellt. Entsprechend werden die beiden anderen Verbindungen, d.h. die Berghausener Straße und die südliche Anbindung an die Autobahn (Autobahnkreuz Monheim Süd) während der Bauzeit voraussichtlich höher belastet. Um eine zusätzliche Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse im gesamten Stadtgebiet zu vermeiden, werden die anderen im Haushaltsplan bereits eingeplanten Maßnahmen im Stadtgebiet entsprechend koordiniert.

Anlagen

Planung Anschlussstelle A 59